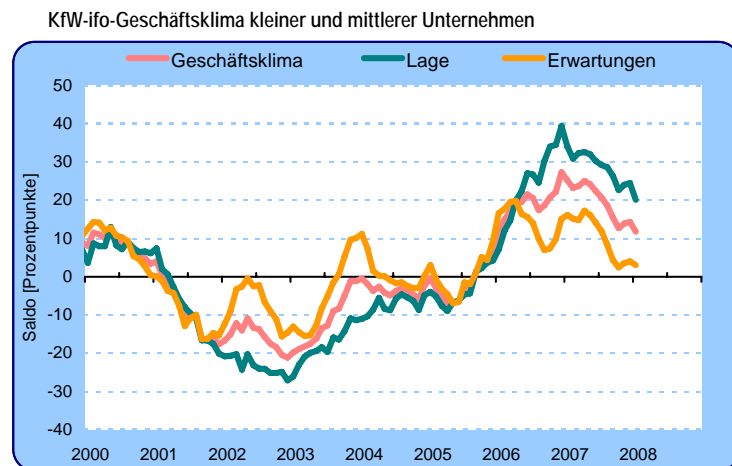


Schlechteres Geschäftsklima im Mittelstand

– Beschäftigungserwartungen weiterhin auf hohem Niveau –

Das monatlich gemeinsam von der KfW Bankengruppe und dem Münchner ifo Institut ermittelte Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen gab zu Jahresbeginn um 2,6 Zähler nach, lag jedoch mit 11,8 Saldenpunkten weiterhin über seinem langfristigen Mittelwert, der konzeptionell der Nulllinie entspricht. Der Rückgang war vornehmlich auf die

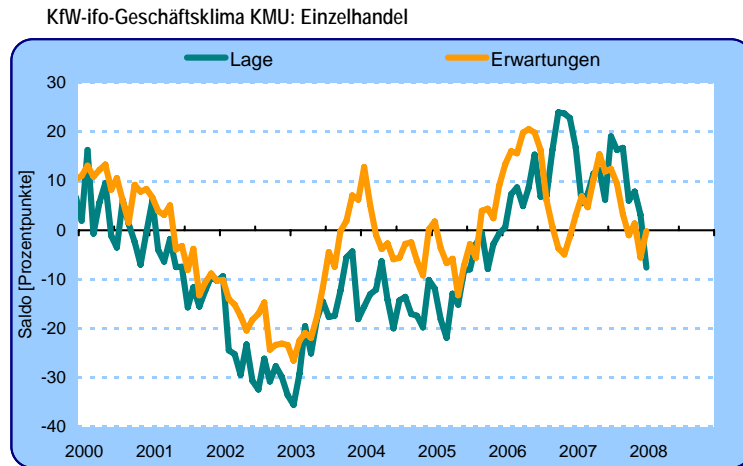


merklich gesunkene Lagebeurteilung (Veränderung gegenüber Vormonat: -4,4 Zähler, Niveau: 20,1 Saldenpunkte) zurückzuführen. Nach zwei Aufwärtsbewegungen in den letzten beiden Monaten des Vorjahres folgt der Entwicklungsverlauf dieser Komponente nun wieder dem Anfang 2007 begonnenen Abwärtstrend. Die Erwartungen der Mittelständler sind nur moderat gesunken (-0,9 Zähler). Seit September ist eine Seitwärtsbewegung der Erwartungskomponente auf leicht überdurchschnittlichem Niveau (zwischen 4,4 Saldenpunkten und aktuell 3,1 Saldenpunkten) zu beobachten. Damit gehen die Mittelständler weder von einer signifikanten Belebung, noch einem dramatischen Rückgang ihrer Geschäftstätigkeit aus. Beide Verläufe decken sich mit der Prognose einer allmählichen Reduzierung der Geschäftstätigkeit auf Normalniveau.

Bei der Betrachtung der Hauptgruppen werden drei „Verlierer“ und ein „Gewinner“ sichtbar. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete den größten Rückgang aller vier Hauptgruppen. Das Geschäftsklima sank spürbar um 4,3 Zähler auf ein weiterhin überdurchschnittliches Niveau von 18,2 Saldenpunkten. Lage- und der Erwartungskomponente bewegten sich parallel abwärts. Deutlich reduziert zeigte sich auch die Stimmung im Großhandel (-4,7 Zähler; 2,7 Saldenpunkte). Die Stimmung im Baugewerbe hat sich verbessert und lag im Januar klar über ihrem langfristigen Durchschnitt (+2,4 Zähler; 8,7 Saldenpunkte). Die Aufhellung ist im wesentlichen auf die um 4,9 Zähler auf 10,4 Saldenpunkte angestiegenen Geschäftserwartungen zurückzuführen. Im Einzelhandel wechseln sich Licht und Schatten ab. Der moderate

Rückgang des Geschäftsklimas um -2,9 Zähler auf -3,9 Saldenpunkte verdeckt wechselnde Vorzeichen bei den beiden Komponenten. Durch eine außerordentlich starke Korrektur der Geschäftslage legte sich ein Schatten über den Konjunkturhimmel. Mit ihren derzeitigen Geschäften sind die mittelständischen Einzelhändler

zum ersten Mal seit Dezember 2005 leicht unzufrieden. Etwas Licht brachte hingegen die Erwartungskomponente, die um 5,4 Zähler knapp auf das Niveau des historischen Durchschnitts anstieg und nun oberhalb der Lagekomponente angesiedelt ist.



Im Ost-Westvergleich zeigte sich eine unterschiedliche Entwicklung: Während die Stimmung in Ostdeutschland anzog, reduzierte sich das Geschäftsklima der westdeutschen Mittelständler. Die unterschiedlichen Entwicklungen waren auf den Handel zurückzuführen. Das Klima im westdeutschen Handel war spürbar rückläufig, die ostdeutschen Händler äußerten sich deutlich optimistischer bezüglich ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit und zogen das ostdeutsche Geschäftsklima insgesamt nach oben. Der relative Mittelstandsindikator, der die unterschiedlichen Einschätzungen von Großunternehmen und Mittelständlern abbildet, blieb im aktuellen Berichtsmonat nahezu auf dem Niveau des Vormonats. Die Mittelständler bewerteten nach wie vor ihre Geschäftslage deutlich schlechter als die Großunternehmen, sie blickten jedoch noch immer etwas optimistischer in die Zukunft.

Ihre Beschäftigungserwartungen haben die Mittelständler nur marginal herabgesetzt. Mit einem Saldenniveau von 15,0 Punkten (-0,5 Zähler) signalisierten sie weiterhin eine historisch außerordentlich hohe Bereitschaft zusätzliche Beschäftigung aufzubauen. Die Absatzpreis-erwartungen der Mittelständler stiegen im Januar nur marginal an. Mit einem Saldenwert von 9,6 Punkten lagen die Preiserwartung auf einem recht hohen Niveau.

Die Stimmungsaufhellungen der letzten Monate waren nur vorläufiger Natur. Seit einem Jahr ist ein langsamer, aber stetiger Abwärtstrend zu beobachten. Vor dem Hintergrund einer schwächeren Weltkonjunktur und nachlassenden Investitionstätigkeit ist für den weiteren Konjunkturverlauf ein Anziehen des privaten Konsums entscheidend. Bisher gibt es keine Fakten, die ein Anziehen des Konsums in Folge einer höheren Beschäftigungslage und gestiegenen Einkommen belegen. Zwar haben sich die Erwartungen der Einzelhändler leicht aufgehellt, eine spürbare Revitalisierung des privaten Konsums signalisiert das Niveau der Erwartungen derzeit jedoch noch nicht.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen

Saldo [Prozentpunkte]*	Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
	Jan/07	Aug/07	Sep/07	Okt/07	Nov/07	Dez/07	Jan/08			
Geschäftsklima										
Verarbeitendes Gewerbe	28,7	25,9	22,7	20,8	21,7	22,5	18,2	-4,3	-10,5	-2,3
Bauhauptgewerbe	19,0	6,5	3,5	4,7	3,4	6,3	8,7	2,4	-10,3	1,2
Einzelhandel	10,1	13,1	10,2	2,7	4,9	-1,0	-3,9	-2,9	-14,0	-8,7
Großhandel	36,4	12,7	10,9	1,0	7,4	7,4	2,7	-4,7	-33,7	-2,3
Insgesamt	25,2	18,6	15,5	12,7	14,0	14,4	11,8	-2,6	-13,4	-2,2
Lage	34,0	28,6	26,4	22,7	24,1	24,5	20,1	-4,4	-13,9	-3,0
Erwartungen	16,1	8,3	4,4	2,5	3,6	4,0	3,1	-0,9	-13,0	-1,5
<i>Differenz Erwartungen/Lage</i>	<i>-17,9</i>	<i>-20,3</i>	<i>-22,0</i>	<i>-20,2</i>	<i>-20,5</i>	<i>-20,5</i>	<i>-17,0</i>	<i>3,5</i>	<i>0,9</i>	<i>1,4</i>
Westdeutschland	27,2	20,0	16,9	13,5	15,3	15,5	12,4	-3,1	-14,8	-2,5
Ostdeutschland	12,5	9,6	6,6	8,0	5,9	7,0	8,0	1,0	-4,5	-1,1
Relativer Mittelstandsindikator										
Insgesamt	1,0	-1,9	-2,4	-3,0	-3,5	-3,0	-2,9	0,1	-3,9	-0,6
Lage	-1,8	-5,1	-6,0	-6,4	-7,3	-6,4	-6,4	0,0	-4,6	-0,8
Erwartungen	3,8	1,3	1,2	0,5	0,3	0,4	0,6	0,2	-3,2	-0,5
Beschäftigungserwartungen	19,8	15,5	12,5	11,7	14,4	15,5	15,0	-0,5	-4,8	1,7
Absatzpreiserwartungen	13,1	8,4	5,4	4,7	7,7	9,3	9,6	0,3	-3,5	2,7

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V(or)m**(onat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V(or)j**(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklima-index, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Unternehmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Um nicht nur eine Aussage zur Entwicklung der Mittelstandskonjunktur im Zeitverlauf, sondern auch im Vergleich zu den Großunternehmen treffen zu können, wurde der relative Mittelstandsindikator konstruiert: Er ist definiert als Saldo des Geschäftsklimas (der Lageeinschätzungen, der Erwartungen) der Mittelständler abzüglich des Geschäftsklimasaldos (des Lageeinschätzungssaldos, des Erwartungssaldos) der Großunternehmen und kann unbereinigt zwischen -200 (100 % Negativmeldungen bei den Mittelständlern, 100 % Positivmeldungen bei den Großunternehmen) und +200 (100 % Positivmeldungen bei den Mittelständlern, 100 % Negativmeldungen bei den Großunternehmen) schwanken. Um das kurzfristige „Datenrauschen“ herauszufiltern, wurden die Originalzeitreihen des relativen Mittelstandsindikators mit einem gleitenden Sechsmonatsdurchschnitt geglättet. Ein Anstieg deutet, unabhängig von der absoluten Konjunktursituation, auf eine relative Verbesserung der Mittelständler im Vergleich zu den Großunternehmen hin, und umgekehrt. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der mittelständischen Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de

Autor: Jochen Wiegmann, (069) 7431-2693, jochen.wiegmann@kfw.de